

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspracher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 256.

Mittwoch, den 3. November

1915.

Butterpreise.

Durch die auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 22. Oktober 1915 (Reichsgefehlblatt Seite 689) erlassene Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 24. Oktober 1915 (Reichsgefehlblatt Seite 705) ist der höchstzulässige Kleinhandelspreis für das Pfund beste Molkerei-Tafelbutter auf 2,55 Mk. festgesetzt worden.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wird für seinen Bezirk nach Gehör der Preisprüfungsstelle in den nächsten Tagen Kleinhandelshöchstpreise für Butter festsetzen.

Der obengenannte Preis von 2,55 Mk. für das Pfund bezeichnet einstweilen die äußerste Grenze, bis zu der von den Händlern gegangen werden darf, wenn ihre Selbstkosten eine entsprechende Höhe erreicht haben. Dagegen würden sich z. B. die Erzeuger der hiesigen Butter oder die Bezueher der billigeren bayrischen Butter selbst dann strafbar machen, wenn sie diese Butter zwar innerhalb der Höchstpreisgrenze, aber zu einem Preise verkaufen würden, der für sie einen übermäßigen Gewinn enthält.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 1. November 1915.

Städtischer Rentenverkauf

Mittwoch, den 3. November 1915,
vorm. von 8—12 Uhr Karten-Nrn. 1—550,
nachm. von 2—6 „ „ 551—1100,

Donnerstag, den 4. November 1915,
vorm. von 8—12 Uhr Karten-Nrn. 1101—1650
nachm. von 2—6 Uhr „ „ 1651 u. höhere Nummern.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1915.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Da die von uns bestellten Speisefartoffeln bis jetzt nur zu einem kleinen Teile zu erlangen waren, vermochten wir die von der Einwohnerschaft aufgegebenen Einzelbestellungen noch nicht zu befriedigen. Inzwischen ist uns vielfach ein dringlicher Kartoffelbedarf einzelner Haushaltungen gemeldet worden. Um wenigstens diesen Bedarf zu stillen, verkaufen wir morgen

Mittwoch, den 3. ds. Mts., vorm. von 8 Uhr ab auf dem oberen Bahnhofe vorläufig eine Ladung Kartoffeln in Mengen von 1 Zentner an jeden Abnehmer. Die Kartoffeln (fortierte rote) kosten 4 Mark der Zentner.

Säcke sind mitzubringen.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1915.

Kriegsnothilfe betr.

Wegen des Jahrmarktes erfolgt die Ausgabe der Brotkarten
Donnerstag, den 5. November cr., nachmittags von 3—4 Uhr
im Rathaus.

Schönheide, am 30. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Mit dem 1. November cr. treten die Vorschriften über die Beschränkung der Milchverwendung in Kraft. Die Herren Landwirte und Milchhändler werden hierdurch besonders auf die erlassenen Bestimmungen des königl. Ministeriums des Innern hingewiesen.

Schönheide, am 30. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Kragujevac in deutschem Besiz.

Die Kriegsbeute im Oktober.
Ein sächsischer Armeeführer.

Die Eintreibung des serbischen Heeres wird von Tag zu Tag enger. Gestern wurde die Besetzung von Kragujevac durch unsere Truppen gemeldet, heute liegt die Nachricht von der vollendeten Trennung Makedoniens von Serbien vor. Die Bulgaren sind bereits 30 Kilometer westwärts von Uestub vorgedrungen, ferner ist die Stadt Bela-Palanka von ihnen besetzt worden. — Der gestrige Bericht unserer Obersten Heeresleitung meldete:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier,
1. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure nachts zum Gegenangriff; sie wurden abgewiesen. Die von unseren Truppen am 30. Oktober gestürzte Butte de Tahure ist jetzt in unserer Hand geblieben. Die Zahl der in den letzten beiden Tagen gemachten Gefangenen ist auf 31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen. — Bei Combrès kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nahkampfmitteln. — Leutnant Böde hat am 30. Oktober südlich von Tahure einen feindlichen Doppeldecker zum Absturz gebracht und damit das sechste feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. In der Gegend von Belfort fanden mehrere für die deutschen Flugzeuge erfolgreiche Luftgefechte statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Weiderseits der Eisenbahn Ludom—Riga gewannen unsere Truppen im Angriff die allgemeine Linie Raggasem—Kemmern (westlich von Schloß)—Jaunen. Feindliche Gegenstöße wurden zurückgeschlagen. — Westlich und südwestlich von Dünaburg wurden starke russische Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swenten- und Zisen-See war der Kampf besonders heftig, er dauert dort an einzelnen Stellen noch an. Vereinzelt feindliche Vorstöße nördlich des Druswiaty-See schickerten ebenfalls. Der Gegner hatte große Verluste. Bei Dai südwestlich von Riga wurde ein russisches Flugzeug zur Landung gezwungen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Westlich von

Baranowitschi wurde ein russischer Nachtangriff nach Nahkampf abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen. Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Ein feindlicher Gegenstoß nördlich von Komarow hatte keinen Erfolg. — Deutsche Truppen der Armee des Generals Graf von Bothmer sind bei Siemikowce (an der Stypa) nördlich von Burlanow angegriffen und stehen dort noch im Kampf.

Balkanriegsschauplatz.

In Fortsetzung des Angriffs wurde die Höhe südlich von Grn. Milanovac in Besitz genommen. In Richtung auf Kragujevac ist der Feind über den Petrovac- und Lepenja-Abchnitt zurückgeworfen. Kragujevac ist in deutscher Hand. Westlich der Morawa ist gegen zähen Widerstand der Serben der Tribunovo-Berg genommen. Es wurden einige 100 Gefangene gemacht. — Die Armee des Generals Bojadieff war am 30. Oktober unter Nachhaukämpfen dem Feind bis in die allgemeine Linie Höhen von Planica (südwestlich von Rajecar)—Statina (nordwestlich von Rajazbac)—Slich von Sorklig—westlich von Bela-Palanka—östlich von Blazotince gefolgt.

Die Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen gemachte Beute beträgt bei der Heeresgruppe von Hindenburg: gefangen 98 Offiziere, 14 482 Mann, erbeutet 40 Maschinengewehre; bei der Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern: 32 Offiziere, 4134 Mann, 2 Maschinengewehre; bei der Heeresgruppe von Linsingen: 56 Offiziere, 8871 Mann, 21 Maschinengewehre; von Bothmer: 3 Offiziere, 1525 Mann, 1 Maschinengewehr; von Madensen: 55 Offiziere, 11 937 Mann, 23 Geschütze, 16 Maschinengewehre. Zusammen 244 Offiziere, 40 949 Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre, abgesehen von einer großen Zahl aufgefundenen Geschütze älterer Fertigung.

Oberste Heeresleitung. (B. T. B.)

Eine besonders uns Sachsen berührende Ernennung gibt folgende Nachricht bekannt:

Berlin, 31. Oktober. General der Infanterie von Carlowit, der bisherige sächsische Kriegsminister, ist mit der Führung einer Armee betraut worden.

Wie wir vor kurzem meldeten, wurde General v. Carlowit, der schon im Felde war, die erbetene Enthebung von dem Amte eines Kriegsministers auf die

Dauer einer Feldstellung unter Belassung von Titel und Rang als Staatsminister bewilligt. Welcher Art diese Feldstellung sein würde, war zunächst nicht zu ersehen. Die nun erfolgte Ernennung zum Armeeführer wird in Sachsen mit besonderer Freude begrüßt werden, da, seitdem Generaloberst Frhr. von Hausen vor nunmehr einem Jahre infolge seiner erschütterten Gesundheit von seinem Posten zurücktrat, kein sächsischer General in dem gegenwärtigen Kriege mit der Führung einer Armee beauftragt war.

Von dem ungebrochenen Kampfesmut unserer Truppen im Westen legt folgender Bericht erneut Zeugnis ab:

Berlin, 1. November. Der Kriegsberichterstatter Dr. Max Osborn meldet aus dem Großen Hauptquartier: Auch um den Ort Tahure selbst wird im Tallesel gekämpft. Die Tatsache, daß die deutschen Gegenangriffe solche bedeutamen Teilerfolge zeitigen konnten, beweist deutlich aller Welt, wie unerjchütter die deutsche Front im ganzen geblieben ist. Neue Einzelheiten, die bekannt werden, zeigen neuerdings, wie stark der Feind mit einem wirklichen Durchbruch rechnete. Bei gefangenen Franzosen wurden Quartierbillets sogar für Kethel und Bouziers gefunden. Daß alle Hoffnungen der Feinde Phantastereien waren, bestätigen die Ereignisse der letzten Tage.

Die dritte Jonzosa-Schlacht kann nunmehr wohl auch als endgültig gescheitert bezeichnet werden. Die Italiener vermochten nirgends einen wirklichen Erfolg zu erringen. Der

Österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet darüber:
Wien, 1. November. Amtlich wird verkaubart:

Russischer Kriegsschauplatz.
An der Sichtschara haben I. und I. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Kormynfront haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Bientawa an der Stypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe. — Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die gesamte Beute der dem I. und I. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneuerte dritte Ansturm der Italiener gegen unsere lätenländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der

Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren anderen Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor, sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein. Mag der Kampf auch nochmals aufflammen, die von der italienischen Heeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanterie-Divisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegesichereren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzschlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchweg unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leicht hin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Balkankriegschauplatz.

Im Raume westlich der großen Morawa haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachkämpfen die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milanowaz und Kragevaz erreicht. Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurde heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragevaz die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt. Im Flußwinkel zwischen der Morawa und Rejava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen die beherrschende Höhe Trivunovo-Brdo genommen. Bulgariische Kräfte haben auf der Straße nach Parazin die Höhen westlich Planiniza und im Risava-Tal die Höhen westlich Bela-Palanka erklämpft. — Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichischen Truppen des Generals von Kövess beträgt 20 Offiziere, gegen 6600 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionsfuhrwerke, 1 Scheinwerfer, viele Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Ueberdies wurden 45 alte oder geprenzte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Ferner wird gemeldet:

1. und 2. Kriegspressequartier, 1. November. Nach einwöchiger Dauer hat sich die Durchbruchschlacht bei Czartorysk völlig zu unseren Gunsten gewandt. Der russische Versuch, längs der Bahnlinie Kiew-Sarny-Kowel nach Kowel durchzubrechen, ist abermals gescheitert und der Gegner trotz numerischer Ueberlegenheit und rücksichtsloser Einsetzung von Mann und Material auf den Brückenkopf von Czartorysk-Eminy zurückgeworfen worden. Unser Raumgewinn beträgt 5 Kilometer Tiefe. Die Russen verloren bis einschließlich 31. Okt. 3500 Gefangene, schätzungsweise ebensoviele Tote und 16 Maschinengewehre. Von feindlichen Flugzeugen, die jetzt heftiger als früher über der wolhynischen Front kreuzen, wurden zwei herabgeschossen.

Trotz des Mißerfolges der italienischen Waffenläuten im Auslande Gerüchte über österreichische Gebietsabtretungen um, denen aber energisch entgegengetreten wird:

Wien, 31. Oktober. Das Wiener 1. und 1. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau ist ermächtigt, den tendenziösen Gerüchten, die im Auslande verbreitet werden, als ob Oesterreich-Ungarn sich bereit finden könne, dem Königreich Italien bei einem Friedensschluß jetzt oder später irgendwelche Gebietsabtretungen zu bewilligen, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Rom Balkan

sind folgende Meldungen eingegangen:

Köln, 30. Oktober. Der Sozialer Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ berichtet: Das wichtigste Ereignis des Tages ist zur Zeit die Besetzung von Tetowo (auch Kallandelen, 30 Kilometer westlich Uesfub), wodurch die Trennung Macedoniens von Serbien vollendet wurde. Monastir und Ohrida bleiben nunmehr ohne Verbindung mit Serbien.

Sofia, 30. Oktober. Vor Kawalla sind französische u. englische Truppentransportschiffe erschienen. Es scheint, daß die Franzosen und Engländer, um die Ausschiffung ihres Expeditionskorps zu beschleunigen, auch bei Kawalla größere Truppenmassen an Land setzen wollen. In Athen ruft das Vorgehen der Verbündeten immer größere Beunruhigung hervor. Man fürchtet ganz ernstlich, Saloniki und Kawalla dauernd zu verlieren, und beginnt dieser Gefahr gegenüber, ernstlich an Gegenmaßnahmen zu denken.

London, 1. November. „Central News“ melden aus Bukarest, daß nach aus Odessa eingetroffenen Meldungen, eine große Menge Truppen u. Kriegsmaterial auf russischen Dampfern aus Odessa und Sewastopol mit unbekanntem Ziele aufgebrochen sind, man nimmt jedoch an, daß sie für die bulgarische Küste bestimmt sind.

Bukarest, 31. Oktober. Das Bukarester Blatt „Mineroc“, das gegen die Kriegsbegehr den neutralistischen Standpunkt vertritt, berichtet über eine Unterredung mit einer griechischen politischen Persönlichkeit, wonach die bereits ziemlich vorgeklärten diplomatischen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Griechenland zu folgenden Vereinbarungen geführt hätten. Bulgarien verzichtet Griechenland, daß es Monastir, Gew-

gheli und Doiran nicht annektiere. Schon das Kabinett Venizelos erklärte seinerzeit, daß Griechenland auf diese Städte, wenn Serbien sie abtrete oder verliere, Anspruch mache. Bulgarien hat diesen Anspruch nicht beanstandet. Bulgarien verzichtet auf Bestrebungen bezüglich Griechisch-Makedoniens, wodurch die zwischen den beiden Staaten schwebenden Fragen völlig geklärt werden. — Nach Meldungen aus Athen haben die Reibungen unter den Parteien in Griechenland fast völlig aufgehört. Das ganze Land unterstützt die Regierung in ihrem Bestreben, jede weitere Verletzung der Souveränität Griechenlands nicht zu dulden. In Wahrung dieses Standpunktes hat der griechische Generalstab, wie bereits bekannt, beschlossen, seinen Sitz nach Saloniki zu verlegen.

Athen, 31. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Die telegraphische Verbindung zwischen Risch und Saloniki ist unterbrochen.

Tagesgeschichte.

Rußland.

— Sazonow erkrankt? Sazonow ließ in Paris und London erklären, daß er an der in Paris geklauten Besprechung der verantwortlichen diplomatischen Ententeleiter infolge seines stark angegriffenen Gesundheitszustandes nicht teilnehmen könne.

Amerika.

— England und das Völkerrecht. Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Washington vom 29. Oktober: Oesterreich-Ungarn hat neuerdings gegen die Ausfuhr von Munition an die Alliierten Einspruch erhoben. Das Staatsdepartement wird in seiner Antwort seine bisherige Haltung nicht ändern. Halbamtlich verkauert, daß die amerikanische Regierung demnachst eine Note nach London senden wird, in der sie gegen die Verurteilung von vier Schiffen durch das Preisengericht Einspruch erhebt, die unmaßstäblich für Deutschland bestimmt waren, und die Freigabe von 29 anderen Schiffen nachsucht, über die noch nicht entschieden ist. Die Regierung teilt die Auffassung der Fleischhanshändler von Chicago, die jagen, daß das englische Preisengericht das Völkerrecht außer acht gelassen und das englische Seerecht an die Stelle des Völkerrechts gesetzt habe, und daß die britischen königlichen Verordnungen für die Neutralen ungültig seien. Der Rechtsvertreter der Fleischhanshändler stellte dem Staatsdepartement dringend vor, daß es sich um die grundsätzliche Frage handele, daß Neutrale das Recht haben, ihren Handelsverkehr während des Krieges fortzusetzen. Der amerikanische Fleischhandel mit Skandinavien werde vernichtet werden und der völkerrechtliche Schutz der Neutralen aufhören, wenn England durch königliche Verordnungen das Völkerrecht außer Kraft setzen könne, sobald es ihm unbequem sei. Die Ausfuhrhändler fordern ein Abkommen mit England, daß Schiffe mit Ladungen für neutrale Länder künftig nicht beschlagnahmt werden.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

— Eisenstod, 2. November. Dem Landwehrmann Herrn Ernst Strobelt im Ref.-Inf.-Reg. Nr. 133 wurde nach den letzten schweren Kämpfen im Westen die Friedrich August-Medaille verliehen.

— Eisenstod, 2. November. Auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer über städt. Kartoffelverkauf sei auch hier hingewiesen.

— Schönheide, 1. November. Dem Befreiten Rudolf Baumann beim Stabe des 3. Bataillons Königl. Sächs. Mörser-Reg. Nr. 12, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde die Friedrich August-Medaille verliehen.

— Schönheide, 1. November. Herr Fleischbeschauper Gerhard Paul hier konnte heute auf eine 25-jährige Tätigkeit in hiesiger Gemeinde zurücksehen. Er bekleidete anfangs das Amt eines Schulgeldeinnehmers, Vollstreckungsbeamten und Trichinenschauers. Nach Einführung der allgemeinen Fleischschau übte er dieses Amt aus. Auch hat er seit Kriegsausbruch wieder verschiedene Verwaltungsgeschäfte übernommen. Die Gemeindevertretung und Gemeindevorstände haben dem Jubilar besondere Ehrungen zuteil werden lassen. Herr Paul erfreut sich der allgemeinen Achtung und des Vertrauens aller Kreise nicht nur in unserem Ort, sondern auch der Umgegend. Hoffentlich ist es ihm vergönnt noch recht lange in seinem Amt zu verbleiben.

— Neuheide, 1. November. Für treue Dienste und gute Führung wurde dem Soldat Franz Männel die Friedrich August-Medaille verliehen.

— Carlsfeld, 1. November. Einen vaterländischen Familienabend veranstaltete am Reformationsfest im Görnerischen Gasthof der Ausschuss für Kriegsnachhilfe. Nach dem allgemeinen Gesange unseres Schutz- und Trutzeliedes „Ein feste Burg ist unser Gott!“ eröffnete Herr Pastor Weigel den Abend mit begrüßenden Worten, dankte für zahlreiches Erscheinen und gab den Zweck des Abends bekannt, der zu Ehren unserer gefallenen Krieger und zu Ehren der Reformation abgehalten werde. Nach einem von Herrn Heidenfelder gedichteten Prolog und einigen sehr stimmungsvollen Deklamationen ergriff Herr Forstmeister Spindler das Wort, um ehrend der gefallenen Helden zu gedenken. Ausgehend von dem wirkungsvollen Gedichte „Dämpfe Dein Lachen, allzumell und froh!“ führte Redner aus, daß wir unsere großen Erfolge nächst Gott dem deutschen Geist und Opfermut, von dem unser deutsches Heer besetzt war, zu verdanken haben. Was diese Männer für uns getan ha-

ben, dafür gibt es keinen Dank, der groß genug wäre. Den Lebenden können wir ihn wenigstens einigermaßen abtragen und gebe Gott, daß es das deutsche Volk nicht zu wenig tue. Den Toten gegenüber kann unser Dank nur in einem stillen Gedenken, in ernstster, ehrenvoller Erinnerung geschehen. Darum hinweg mit aller profanen Lustbarkeit und leichter Leichtgläubigkeit. Den Ernst der Zeit wollen wir uns immer vor Augen halten, freudig und willig das geben und tun, was das Vaterland von uns fordert, vor allem aber auch das Gedenken unserer fürs Vaterland Gefallenen würdig wahren. Und dazu sei auch der heutige Abend bestimmt. Außer dieser Pflicht und Schuldigkeit haben wir uns aber auch das Gelöbnis zu geben, ernst und freudig weiter zu arbeiten an dem Werte, das sie durch ihren Opfertod auf dem Felde der Ehre aufgebaut haben, an des deutschen Vaterlandes Kraftentfaltung und zukünftiger Sicherheit. Wer die Größe der Zeit versteht, deutsch fühlt und denkt, der wird die Worte unseres einst auch fürs Vaterland gefallenen Dichters Theod. Körner verstehen und befolgen: Vergiß die treuen Toten nicht und schmilde auch unsre Urne mit dem Eichenkranz! Zu Ehren unserer im großen Weltkriege gefallenen Helden erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen und hörten stehend als Ausdruck des Dankes an unsere Gefallenen das Gedicht: Für uns! Im 2. Teile des Abends verglich Herr Pastor Weigel die Reformationszeit mit der Zeit unserer Tage und wies hierbei nach, wie beide eine Kampfzeit, eine Zeit des Glaubens und Gottvertrauens und eine Zeit der Wiebergeburt seien. Leider aber sei auch für viele die Kriegszeit eine Zeit des Verfalles, in dem das Erbe, das uns Luther vermacht hat, zu verderben drohe. Möchte daher jeder den Wahlpruch zu Herzen nehmen: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Und das können wir nur tun, indem wir alles Frivole und Sittentlose, das in unserer Zeit eingerissen ist, habgucht, Lucherei und andere Gistpflanzen austrotten und so handeln, wie Luther und seine Freunde es getan haben. Wenn wir nicht im Gottvertrauen und Glauben fortfahren wie zu Beginn des Krieges, so wäre es schade für die vielen Opfer, die gebracht worden sind, namentlich für die Jugend. Die Zeiten lehren es uns, daß ein Volk ohne Religion u. Glauben moralisch nicht gehoben werden kann, sondern immer tiefer sinkt. Am Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache ermahnte der Redner nochmals, Luther und die Reformation als echte Vorbilder uns zu wählen. Im Verlauf des Abends wurde noch manch schönes Gedicht vorgetragen und von dem Schulchor unter Leitung des Herrn Kirchschullehrer Benisch einige Lieder wirkungsvoll zu Gehör gebracht. Herr Forstmeister Spindler brachte dann noch auf die anwesenden Feldgrauen vom Grenzschutzbataillon ein dreimaliges „Hurra!“ aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Mit dem allgemeinen Gesang „Es braust ein Ruf wie Donnerhall!“ erreichte der harmonisch verlaufene Abend sein Ende.

— Sofia, 31. Oktober. Zum Reformationsfeste hatte sich eine recht zahlreiche Gemeinde in der Kirche eingefunden. Galt es doch, bei diesem Gottesdienste zum letzten Male der Predigt des Herrn Pfarrer Jenker zu lauschen, welcher mit dem 1. November d. J. das Pfarramt in Hammerbrücke übernommen hat. Der Scheidende, welcher 10 Jahre hier in Segen gewirkt, hatte seiner Abschiedspredigt die Psalmworte zugrunde gelegt: „Ich denke der vorigen Zeiten und rede von allen denen Taten, o Herr!“ Er führte dies näher aus mit Bezug auf das Reformationsfest und auf das evangelische Pfarrhaus. Nach Schluß seiner Predigt brachte ihm der Kirchenchor in einem Abschiedsgesang Scheidegruß und Segenswunsch dar. Die herzlichsten Wünsche der Gemeinde begleiteten den Scheidenden und seine Familie ins neue Amt und Heim.

— Leipzig, 1. November. Leipzig ist die Stadt der gewaltigsten Bauwerke. Sie hat in dem Völkerschlachtdenkmal das gewaltigste Denkmal der Welt, in dem neuen Hauptbahnhof und dem Gebäude der Deutschen Bücherei die größten derartigen Baulichkeiten Europas. Jetzt kann sie auch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, den höchsten u. größten Schornstein Deutschlands zu besitzen. Es handelt sich hierbei um einen freistehenden Schornstein, den der Rat der Stadt Leipzig für das städtische Elektrizitätswerk Süd in Lößnitz zur Ausführung bringen ließ. Er ist bestimmt, Heizgase der Dampfessel von etwa 4000 Quadratmeter Heizfläche aufzunehmen. Dementsprechend ist er in seinen Abmessungen ein Riese. Denkt man sich ihn umgelegt auf einen Eisenbahndamm, so würde ein D-Zug bequem durch die lichte Öffnung desselben hindurchfahren können; sein Durchmesser beträgt nämlich an der größten Stelle 9,55 Meter, das ist rund 30 Meter Umfang; am oberen Ausgang 4,75 Meter, das ist rund 15 Meter Umfang, die Höhe ab Fußboden 100 Meter. Das Bauwerk übte den stattlichen Druck von 6 000 000 Kilogramm auf seine Unterlage aus; diesem Gewicht entsprechend waren etwa 550 Eisenbahnwaggons von je 10 000 Kilogramm an Baumaterial erforderlich; das entspricht 9 Güterzügen von je 60 Wagen.

— Hohenstein-Ernstthal, 31. Oktober. Dieser Tage wurde ein 15-jähriger Lehrling auf dem Schützenplatze von einem 14-jährigen Schulknaben, den er wegen einer Ungehörigkeit zurechtgewiesen hatte, mit dem Taschmesser in den linken Oberarm gestoßen und dadurch so erheblich verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Grimmitzschau, 30. Oktober. Weil er gern Soldat werden wollte, fällte ein 20-jähriger Fabrikarbeiter in Schweinsburg seinen Musterungsschein, indem er, obwohl er bei der Musterung auf 1 Jahr zurückgestellt worden war, in die betreffende Spalte des Scheins selbst eintrug, daß er zur Infanterie 1 ausgehoben worden sei. Als er sich zum Eintritt meldete, wurde die Fälschung entdeckt. Der unbefohlene junge Mann dürfte eine gerichtliche Strafe wegen Urkundenfälschung zu erwarten haben.

wird unter Zwan die Re Phant ten M dings räte, freies neutra wurde nicht obendr sen, de Auslan Berhäll bare V sehbar geführ M S a n d handg kannt Ortsgr soll, w 28. M Schloß auf de ergebn fen der Ausstel Ausstel zeit be Abtag Sollte wird e auf de noch be anstalt volkstun

3. — V o ein S Englan Angriff lishes n falls, n ben. A Aufsehe schwemm ohne ir ausgezo bei R o für De ebenso einem I waren lerie, de schanzter und 100 beganne ebenso e zöfisches jedoch o Erklärn sich nun vorwarf im Gan vornhere zu lassen die sofo Regyppter

Mitt stunde mit

— Ueber markenfrees Mehl und Gebäck wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß nunmehr unter der Wirkung des reichsgetreidlich ausgesprochenen Zwanges der Bezug alles Auslandsgetreides nur noch durch die Reichsgetreidestelle geschehen darf. Den hochgetriebenen Phantasiepreisen des bisher nach Deutschland eingebrachten Auslandsgetreides wird damit ein Ende bereitet. Allerdings wird es zunächst, nach Verbrauch der geringen Vorräte, kein Auslandsgetreide und damit auch kein markenfrees Gebäck mehr geben. Aber bald werden diejenigen neutralen Staaten, aus denen seither Getreide bezogen wurde, besonders Rumänien, einsehen, daß die Deutschen nicht länger gewillt sind, sich die unerhörten Preise und die obendrein bereiteten großen Schwierigkeiten bieten zu lassen, denen sich der Einfuhrer bisher unterwerfen mußte. Auslandsgetreide wird unter den neuerdings obwaltenden Verhältnissen, namentlich nachdem nun auch der unmittelbare Verkehr mit Bulgarien hergestellt worden ist, in absehbarer Zeit zu normalen Preisen nach Deutschland eingeführt und durch die Reichsgetreidestelle erhältlich werden.

M. J. — Kriegsmesse der erzgebirgischen Handklöppelspigen. Die Verkaufsausstellung handgeklöppelter Spigen aus dem Erzgebirge, welche bekanntlich vom Landesverband für christlichen Frauendienst, Ortsgruppe Dresden, vor Weihnachten veranstaltet wird, soll, wie nunmehr endgültig feststeht, am Sonntag, den 28. November 1915 in den Räumen der Galerie Arnold, Schloßstraße, eröffnet werden, wo schon vor 5 Jahren die auf der Weltausstellung in Brüssel ausgestellt gewesenen erzgebirgischen Spigen gezeigt wurden und in allen Kreisen der Bevölkerung das lebhafteste Interesse fanden. Die Ausstellung soll bis zum 20. Dez. geöffnet bleiben. Mit der Ausstellung wird lediglich beabsichtigt, den in der Kriegszeit besonders notleidenden Klöpplerinnen im Erzgebirge Abhülfe für die Erzeugnisse ihres Fleißes zu schaffen. Sollte wider Erwarten ein Reingewinn erzielt werden, so wird er zum Ankauf von Spigen verwendet werden, die auf der Ausstellung unverkauft geblieben sind. Für einige noch bekannt zu gebende Tage sind von seiten der Veranstalter Führungen durch die Ausstellung, Vorträge und volkstümliche Darbietungen aus dem Erzgebirge geplant.

Weltkriegs-Erinnerungen.

Redaktion veranl.

3. November 1914. (Seefampf bei Yarmouth. — Vor den Dardanellen.) In diesem Tage fand ein Seefampf bei Yarmouth ganz dicht unter Englands Küste statt. Deutsche Kreuzer machten einen Angriff auf die Küstengewerte und englische Schiffe; ein englisches Unterseeboot sank und zwei Dampfbartassen ebenfalls, während die deutschen Schiffe ganz unbehelligt blieben. Dieser deutsche Angriff rief in England das größte Aufsehen hervor. — Im Westen wurden aus dem Liebermannsgraben bei Neuport die deutschen Truppen ohne irgend welchen Menschen- oder Materialverlust herausgezogen; der Angriff auf Ypern schritt vorwärts, bei Roye (westlich von St. Quentin) fanden erbitterte, für Deutsche und Franzosen verlustreiche Kämpfe statt, ebenso an der Aisne östlich von Soissons. Wie aus einem Tagesbefehl des Generals von Lochow hervorgeht, waren es Infanterie und Pioniere, unterstützt von Artillerie, des 3. Armee-Korps, die den Feind aus seinen verschanzten Stellungen bei Chavonne und Soupir jagten und 1000 Gefangene machten. — Bereits an diesem Tage begannen die Dardanellen-Kämpfe, die sich nun ebenso endlos wie erfolglos hingieben. Ein englisch-französisches Geschwader bombardierte die Dardanellen-Forts, jedoch ohne Schaden anzurichten. Zu den scheinheiligen Erklärungen der Ententemächte gegen die Türkei gefellte sich nun auch Frankreich, das der Türkei Neutralitätsbruch vorwarf. Im Erklären waren die Ententemächte groß, im Handeln weniger. Uebrigens zeigte die Türkei von vornherein, daß sie sich auch von England nichts gefallen zu lassen gedente; ein Ultimatum des Rheidiven verlangte die sofortige Zurückziehung der englischen Truppen aus Ägypten.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Wittwoch, den 3. November 1915, abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde mit anschließender Kommunion, Pfarrer Wolf.

Wannhülle.

Uebernachtet haben im
Rathaus: Christian Sträcker, Kraftwagenführer, Klaus. Bista Jall, Verkäuferin, Zwiskau, Helene Pantanel, Verkäuferin, Zwiskau, Ella Wntz, Verkäuferin, Chemnitz, Franz Greuzinger, Geschäftsführer, Halle.
Reichshof: Mag. Heinrich Schmidt, Fabrikbesitzer, Chemnitz.
Ernst Müller, Kaufmann, Leipzig, F. Aug. Ahmann, Getreide- und Produktenhändler, Ostau.
Stadt Leipzig: Ernst Robert Müntz, Kaufmann, Chemnitz.
Stadt Dresden: Gustav Schumacher und Frau, Händler, Fürst bei Nürnberg, Robert Luedt, Zeugschmiedemeister, Zwiskau, Paul Hammer, Händler, Niederweichnitz, Robert Zippmann, Straßenwärter, Gelsenau, Johannes Gering, Händler, Chemnitz, Paul Regner, Reisender, Chemnitz.

Neueste Nachrichten.

— (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf die Bunte von Tahure und lebhaften Artilleriekämpfen auf der Front zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Südlich der Bahn Tultom—Riga hat unser Angriff beiderseits der Maas weitere Fortschritte gemacht. Vor Düna wurde auch gestern heftig gekämpft. Mehrfache starke russische Angriffe sind blutig abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swentzen und Jäsen-Sze sind noch im Gange. Ueber 500 Gefangene fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linjungen. Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich von Czartorysk durch Gegenangriffe auf breiter Front in dichten Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter schweren Verlusten zurückgewiesen. Unser Angriff wurde darauf fortgesetzt. — Bei Siemikowca war es den Russen vorübergehend gelungen, in die Stellungen der Truppen des Generals Graf von Bothmer einzudringen. Durch Gegenstoß gewannen wir unseren Graben zurück und nahmen über 600 Russen gefangen. Der Ort Siemikowca selbst wurde nach erbitterten Nahkämpfen heute morgen zum größten Teil wieder erklammert, wobei weitere 2000 Gefangene gemacht wurden.

Balkankriegsschauplatz.

Nördlich und nordöstlich von Cacal ist der Austritt aus dem Bergland südlich Grn. Milanovac in das Tal der westlichen (Goljeka) Morawa erkundungen. Cacal ist besetzt. Die Höhen südlich von Krugajevac sind genommen. Beiderseits der Morawa ist die allgemeine Linie Bagrdan—Despotovac überschritten. — Die Armee des Generals Bojadjeff hat am 31. Oktober die Bezdan-Höhe westlich von Slatina an der Straße Knjazevac—Soto—Banja und die Höhen beiderseits der Dorija östlich von Sorlig in Besitz genommen. Im Risava-Tal nordwestlich von Belabalanca wurde Brandol überschritten.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

— Berlin, 2. November. Unter der ironischen Ueberschrift: „Der bulgarische Verrat“ veröffentlicht der bulgarische Gesandte in Berlin, Erz. Rizoff, im „Berl. Tagebl.“ einen interessanten Rückblick auf die letzten Jahre bulgarischer Politik, an dessen Schluß es heißt: Ich halte es für überflüssig, die Anklagen zurückzuweisen, mit denen Bulgarien von der Presse Englands, Frankreichs und Italiens überhäuft wird. Aber dieser gewaltige Krieg hat alle Begriffe und alle Traditionen durcheinandergeworfen. So hat England den Krieg angeblich erklärt, um die belgische Neutralität zu verteidigen und jetzt ist es England, das die griechische Neutralität verlegt. So hat der Bierverband er-

klärt, daß er für die Freiheit der kleinen Völkern kämpfe, und doch ist wieder er es, der unsere Freiheit mit Füßen tritt und der uns zwingen will, unsere Beziehungen mit drei Reichen zu lösen. So ist es schließlich dieselbe Entente, die uns des Verrats beschuldigt, und es ist gleichfalls dieselbe Entente, die Italien dazu drängte, seinen Verbündeten nach einem 33jährigen, wohl ausgenutzten Bündnis in den Rücken zu fallen. Abermals zeigt es sich, wie recht Fürst Bismarck hatte, als er sein geistvolles Wort sprach, daß die Völker hauptsächlich in der Zeit der Wahlen und in Kriegszeiten lügen.

— Stockholm, 2. November. Laut „Nowoje Wremja“ reiste der gesamte Ministerrat am 29. Oktober nach dem Hauptquartier.

— Paris, 2. November. Der japanische Ministerpräsident erklärte einem Vertreter des „Matin“, daß Japan nicht über die nötige Anzahl Transportschiffe verfüge, um den Verbündeten Truppen schicken zu können, daß es ihm aber seine maritime und militärische Unterstützung durch die Mobilisierung der Arsenale geliehen hat. Japan verfolge auch die Rolle einer Schildwache im Osten, um die Feinde zu verhindern, daß diese die muslimanische Bevölkerung zur Erhebung veranlassen. Es wachte ferner darüber, daß die transsibirische Eisenbahn-Linie, die zur Verproviantierung Rußlands dient, nicht zerstört wird.

— Paris, 2. November. „Agence Havas“ berichtet aus Athen: Man meldet aus Konstantinopel, daß die erste Reserve-Division der türkischen Truppen von den Dardanellen nach Bulgarien transportiert worden sei.

— Sofia, 2. November. Die schwachen Versuchungen der französischen Streitkräfte, ihre im Raume von Waljewa verlorenen Stellungen wieder zu gewinnen, scheiterten. Ein mit großen Streitkräften angelegter Angriff gegen die bulgarischen Truppen südlich Tirten wurde unter blutigen Verlusten für den Gegner mit Leichtigkeit abgewiesen. Gestern sind in Sofia einige verwundete, in bulgarische Kriegsgefangenschaft geratene französische Offiziere angekommen. Aus ihren Erklärungen geht hervor, daß sich das Expeditionskorps fast ausschließlich aus Truppen zusammensetzt, die bisher auf Galkopol verwendet worden sind. Die Offiziere sagen weiterhin aus, daß der Verkehr zwischen Franzosen und Serben sehr durch den Umstand erschwert wird, daß die Verständigung nur durch einige Dolmetscher erfolge, da die augenblicklich im Felde stehenden serbischen Offiziere nur ihre Muttersprache sprechen. — Die bulgarische Offensive gegen Nisch nähert sich langsam, doch unaufhaltsam ihrem Ziel. Die von Branja im Eisenbahnstränge nach Nisch vordringenden Bulgaren haben die Serben zum Teil nach heftigen Kämpfen aus allen ihren Stellungen zu beiden Seiten der Bahn geworfen.

— Bukarest, 2. November. Die hiesige Zeitung „Steagul“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem früheren rumänischen Minister Renicescu, der der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß der Weltkrieg mit dem Siege der Centralmächte enden werde und sich besonders anerkennend über die finanzielle Stärke Deutschlands aussprach. Belgien und Serbien werden die Opfer des Weltkrieges werden. Wenn erst die schweren Kanonen der Centralmächte in Konstantinopel eintreffen, werde England in Ägypten geschlagen werden, und ihm der Weg nach Indien abgesperrt sein. Dann wird auch England den Frieden herbeiwünschen.

— Athen, 2. November. Die griechische Regierung sah sich veranlaßt, einige englische Agenten aus Griechenland zu entfernen, deren Aufenthalt in griechischen Städten nicht mehr geduldet werden konnte. Man glaubte Anhaltspunkte dafür zu haben, daß die schweren Ausschreitungen auf Kreta, die dort stattfanden, und zur Zerstörung einiger türkischer Museen führten, von diesen Agenten ins Werk gesetzt wurden.



Tieferschütterter erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 11. Oktober bei den Kämpfen um Düna mein heißgeliebter, braver Sohn, mein über alles geliebter Mann, unser herzensguter, treuer Bruder, lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Baukassierer

Erhard Eberwein,

Soldat in einem Infanterie-Regiment,

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefstem Schmerz

Amanda verw. Eberwein,
Hanna Eberwein geb. Gräfe,
Wally Günther geb. Eberwein,
Horst Eberwein (j. St. im Felde),
Ernst Günther (j. St. im Kriegsdienst),
Fanny Eberwein geb. Koch,
Familie Oberlehrer Gräfe.

Eibenstock u. Crimmitschau,
November 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 19. Oktober infolge eines Kopfschusses mein innigst geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Erich Siegel,

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 134, 11. Komp.,
im 21. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister
nebst Angehörigen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten,
was man hat, muß scheiden.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Wildenthal, den 1. November 1915.

Zwei schöne Zimmer,
mit od. ohne Möbel, in der Nähe d.
Schulen an einzelne Person zu ver-
mieten. Näheres i. d. Geschft. d. Bl.

Portemonnaie

mit Inhalt auf dem Markt verloren.
Der ehrl. Finder wird gebeten, selb.
gegen Bel. abzug. i. d. Geschft. d. B.

Ein gebrauchter, noch guterhaltener

Ofen

oder Kochherd wird zu kaufen ges.
vord. Rehmerstr. 7.

Kaufe jeden Posten
Papierabfälle und Zeitungs-
papier. August Werbig.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AULEB

Preiswerte Angebote für den Herbstbedarf.

Filz-Schuhwaren:

Filz-Schnallenstiefel mit schwarzer Filzsohle und Krimmer-Einfaß
Größe: 18-20 21-22 23-24
Paar 1.25 1.35 1.50

Plüsch-Schnallenstiefel, farbig mit Filz- und Spaltledersohle
Größe: 21-24 24-26
Paar 1.25 1.45

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel mit Filz- und Spaltledersohle, Lederspitze
Größe: 21-22 23-24 25-26
Paar 1.95 2.10 2.45 2.95

Filz-Schnallenstiefel, farbig m. weisser Filzsohle, Lederfleck und Lederspitze
Größe: 21-22 23-24 25-26
Paar 2.25 2.45 2.65

Schwarze Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Spaltledersohle u. braunem Sealskinfutter
Größe: 25-26 27-30 31-35
Paar 2.25 2.65 2.85

Schwarze Filz-Schnallenstiefel mit 2 Schnallen, schwarzer Filzsohle und Otter-Einfaß
Größe: 24-26 27-30 31-35
Paar 2.50 2.75 3.25

Filz-Hausschuhe, farbig mit Trockenfilzsohle und Tuch-Einfaß
Größe: 27-30 31-35 36-42
Paar 1.75 1.95 2.45

Filz-Hausschuhe, farbig mit weisser Filzsohle und Otter-Einfaß
Größe: 27-30 31-35 36-42
Paar 2.50 2.75 3.45

Damen-Filz-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle und Otter-Einfaß Paar 3.50

Damen-Filz-Schnallenstiefel mit 2 Schnallen, schwarzer Filzsohle und Otter-Einfaß Paar 4.25

Damen-Filz-Hausschuhe, farbig mit Friesfutter, Ledersohle und Ledereinfaß Paar 4.85

Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle, Absatzfleck- und Seitenfleck Paar 5.00

Damen-Filz-Schnallenstiefel mit 2 Schnallen, Ledersohle und Otter-Einfaß Paar 5.50

Schwarze Walkschuhe, prima sächsisches Fabrikat
Größe: 27-30 31-35 36-41 42-46
Paar 2.45 2.85 3.25 3.85

Schwarze Walkstiefel, prima sächsisches Fabrikat
Größe: 27-30 31-35 36-41 42-46
Paar 3.45 3.85 4.50 5.00

Filz-Pantoffeln mit schwarzer Filzsohle und Otter-Einfaß
Größe: 27-30 31-35 36-41
Paar 1.25 1.45 1.75

Damen- u. Herren-Cord-Pantoffeln Paar 0.65

Damen-Plüsch-Pantoffeln mit Linoleumsohle Paar 1.35

Damen-Manchester-Pantoffeln mit Trockenfilzsohle Paar 1.45

Leder-Schuhwaren:

Knaben- und Mädchen-Schulstiefel aus kräftigem Leder, genagelt, bequeme Formen
Größe: 27-30 31-35
Paar 5.85 6.85

Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel aus gutem Leder, moderne Formen
Größe: 27-30 31-35
Paar 7.50 8.50

Damen- und Backfisch-Jacken-Kleider:

Jacken-Kleider aus marine und schwarzen Stoffen, kleidsame Fassons, Rücken mit Riegel 18.50

Jacken-Kleider in marine und schwarz, mit Tressen und Knopfgarnierung 24.50

Jacken-Kleider aus marine Kammgarn-Cheviot oder Winstoffen, offen und geschlossen zu tragen 28.50

Jacken-Kleider aus Cheviot oder Diagonalstoffen, moderne Gürtelfassons, Jacke auf Seiden-serge gefüttert 32.50

Jacken-Kleider aus gutem Cheviot in modernen Glockenformen mit extra weitem Rock 36.50

Jacken-Kleider aus modernen Stoffen in vornehmer Ausführung, elegante Fassons 45.00

Damen- und Backfisch-Sport-Jacken:

Sportjacken aus karierten oder einfarbigen Stoffen 12.50

Sportjacken aus modelarbigem Stoffen mit Knopfgarnierung, Rücken mit Riegel 16.50

Sportjacken in modernen Farben, kleidsame Gürtel- und Faltenformen 19.50

Sportjacken aus karierten und einfarbigen Flausenstoffen in modernen Macharten 24.50

Sportjacken aus guten Stoffen, moderne Falten- und Gürtelform, 1/2 lang 28.50

Sportjacken aus prima Flausenstoffen, in farbig und schwarz, kleidsame Glockenform 32.50

Farbige Damen-Paletots:

Damen-Paletots aus melierten und einfarbigen Stoffen, Rücken mit Riegel 12.50

Damen-Paletots in marine und braun, Rücken mit Riegel und gelegten Falten 14.50

Damen-Paletots aus modelarbigem Flausenstoffen in kleidsamen Fassons 19.50

Schwarze Frauen-Mäntel:

Frauen-Mäntel aus schwarzem Tuch mit langen Revers, 1/4 und ganz lange Fassons 19.50, 16.50

Frauen-Mäntel aus schwarzem Tuch mit breitem Schalkragen und Samtblenden garniert 28.50

Frauen-Fantasie-Mäntel aus prima schwarzem Tuch, moderne Glockenform, mit breitem Revers und Samtkragen 36.50

Damen-Golf-Jacken:

Golfjacken in vielen Farben, 1/2 lange Fasson 12.50

Golfjacken in marine, rot, blau und schwarz 14.50

Golfjacken in allen modernen Farben mit farbigen Kragen und Manschetten 19.50

Golfjacken, prima Ware, 1/4 lange Form, Rücken mit Gürtel 24.50

Damen-Blusen:

Damen-Blusen aus Popeline in farbig und schwarz 3.85

Damen-Blusen aus Popeline mit schwarz-weiß kariert Kragen 4.50

Damen-Blusen aus karierten und einfarbigen Stoffen mit Samt- oder Seidenkragen 5.50

Damen-Blusen in kariert oder einfarbig in kleidsamen Macharten mit Stuard-Kragen 6.85

Kleider-Röcke:

Kleiderröcke aus karierten Stoffen, weit geschnitten 2.85

Kleiderröcke aus einfarbigem od. gemusterten Stoffen, hübsch garniert 4.50

Kleiderröcke extra weit geschnitten, in soliden Farben 6.50

Kleiderröcke aus marine und farbigen Stoffen, Sattelform mit Knopfgarnierung 9.50

Unterröcke:

Unterröcke in vielen Farben mit honem Falten-Volant 2.95

Unterröcke in marine, braun, rot, grün mit Tressengarnierung 3.85

Unterröcke aus Tuch oder Moré mit breitem Falten-Volant 4.50

Unterröcke aus wollenem Tricot-Rumpf mit breitem plissiertem Moré-Volant 5.75

Matines:

Matines in marine, rot und grau mit Satin besetzt 1.95

Matines in modernen Farben mit dazupassendem Besatz 3.85

Matines in farbig und schwarz mit Umlege-Kragen 4.50

Matines in kleidsamen Farben mit Atlas-Kragen u. Manschetten 6.00

Mädchen-Paletots:

Mädchen-Paletots aus melierten Stoffen mit Riegel 6.50

Mädchen-Paletots in marine und braun, kleidsame Gürtelfassons 7.50

Mädchen-Paletots in kariert u. einfarbig, offen u. geschlossen zu tragen Gr. 1 Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr 7.50

Mädchen-Paletots aus guten Stoffen mit Gürtel und Faltenansatz 8.50

Damen-Backfisch- und Kinderhüte:

Kinderhüte aus weiss oder farbigem Filz, aufgeschlagen und mit Seidenschur 0.95

Kinderhüte aus Filz oder Samt mit reizender Rüsche oder Blumen-garnitur 1.85

Backfisch-Hüte aus weissem Filz mit moderner Schriftbandgarnierung 2.85

Backfisch-Hüte aus weissem Plüsch mit Peiszwänzchen garniert 4.85, 3.85

Grosse Auswahl in **Hutformen** für Damen, Backfische und Kinder in Samt, Velpel und Plüsch zu billigsten Preisen.

Damen-Hüte aus Filz oder Samt mit flotter Flügel- oder Federkranz-garnitur 4.85

Damen-Hüte mit vornehmer Flügel- oder Fantasiegarnitur 10.50, 8.50, 6.85

Frauen-Hüte mit geschmackvoller Feder- oder Bandgarnitur 6.50, 4.85, 3.85

Trauer-Hüte in moderner Ausführung, grosse Auswahl 8.50, 6.50, 4.85, 3.85

Grosse Auswahl in **weissen Flügeln Fantasies, weisse Hutblumen und Beeren** zu billigsten Preisen.

Knaben-Bekleidung:

Kittelanzüge aus gemusterten Stoffen mit buntem Ueberkragen ganz gefüttert, für 2 bis 5 Jahre passend 7.50

Kittelanzüge aus marine Kammgarn-Cheviot mit buntem Ueberkragen, ganz gefüttert, für 2 bis 5 Jahre passend 9.50

Schulanzüge aus dunklen Stoffen für 4 bis 10 Jahre passend, hochgeschlossene Fassons 3.85

Sportanzüge aus haltbaren Stoffen für 4 bis 10 Jahre passend, sehr kleidsame Fassons 5.25

Manchester-Anzüge, hochgeschlossene Fassons, besonders haltbar, für 3-10 Jahre passend 9.50

Prinz-Heinrich-Anzüge aus gemusterten Stoffen mit buntem Ueberkragen, f.4-10 Jahre passend 8.50

Prinz-Heinrich-Anzüge aus marine Kammgarn-Cheviot, ganz gefüttert, mit buntem Ueberkragen, für 4-10 Jahre passend 10.50

Schlupf-Anzüge aus marine Kammgarn-Cheviot, ganz gefüttert m. buntem Ueberkragen für 4-10 Jahre passend 13.50

Kieler-Mäntel mit Abzeichen, warm gefüttert, für 2-10 Jahre passend 4.85

Moderne Ulster aus farbigen Stoffen, sehr kleidsame Fassons, f.3-10 Jahre passend 11.50, 9.50, 6.50

Knaben-Jackettanzüge aus haltbaren Stoffen in ein- oder zweireihige Fassons für 9-14 Jahre passend 9.50

Knaben-Ulster aus modernen Stoffen für 9-14 Jahre passend 18.50, 16.50, 12.50

Loden-Pelerinen, dunkelgrau mit Kapuze und 2 Taschen Länge 50-70 75-100 105-115 120-135
4.85 5.85 7.50 9.50

Herren-Bekleidung:

Herren-Winterjoppen in grün und grau, warm gefüttert 9.50

Herren-Sportjoppen aus guten Winterstoffen, warm gefüttert 20.00, 15.00, 13.50, 11.50

Herren-Ulster aus modernen farbigen Stoffen, Rücken mit Riegel, tadellos passend, gute Verarbeitung 22.50

Herren-Loden-Pelerinen, dunkelgraue Winterware mit Kapuze u. 2 Taschen 18.50, 12.50, 9.50, 7.50

Herren-Stoffhosen in modernen Streifenmuster, gut passender Schnitt 4.50

Knaben- u. Herren-Mützen:
Knaben Winter-Sportmützen zum Herunterziehen aus bunten Stoffen 0.68

Herren Winter-Sportmützen zum Herunterziehen aus bunten Stoffen 0.95

Herren Winter-Sportmützen aus dicken Stoffen, breite moderne Fassons 2.35, 1.95, 1.45

In der II. Abteilung: Ausstellung von Puppen, Puppenteilen u. Puppenbekleidung

Sonderblatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstock usw.

Mittwoch, den 3. November 1915, nachmittags 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Fortsetzung der Kämpfe in Serbien.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier,
3. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. — Am Souchezbach (nordöstlich des gleichnamigen Ortes) wurde ein vorgehobenes, der Umfassung ausgelegtes Grabenstück von etwa 100 Meter Breite nachts planmäßig geräumt. — Westlich von Peronne mußte ein englisches Flugzeug im Feuer unjeter Infanterie landen. Der Führer (Offizier) wurde gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Vor Dünaburg setzten die Russen ihre Angriffe fort. — Bei Iluzt und Garbunowka wurden sie abgewiesen. Viermal stürmten sie unter außergewöhnlichen Verlusten vergeblich gegen unsere Stellungen bei Gatenian. Zwischen Swenten- und Ilsen-See mußte unsere Linie zurückgebogen werden. Es gelang dort den Russen, das Dorf Militschi zu besetzen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen. Am Dahnski-Kanal wurde ein feindlicher Vorstoß gegen die Schleuse von Djaritschi abgeschlagen. Beiderseits der Straße Lisowo—Gzartorysk sind die Russen erneut zu weiterem Rückzug gezwungen. 5 Offiziere, 600 Mann sind gefangen genommen, 3 Ma-

schinengewehre erbeutet. — Bei den Truppen des Generals Graf von Bothmer wird noch im Nordrand von Siemikowce gekämpft.

Balkanriegsschauplatz.

Ujice ist besetzt. Die Straße Cacat—Kragujevac ist überschritten. Beiderseits der Morawa leistet der Feind noch hartnäckigen Widerstand. — In Kragujevac wurden 6 Geschütze, 20 Geschützrohre, 12 Minenwerfer, mehrere Tausend Gewehre, viel Munition und Material erbeutet. — Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Löweß machten gestern 350 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm in den letzten drei Tagen 1100 Serben gefangen. — Die Armee des Generals Bojadjeff hat westlich von Planinica beiderseits der Straße Zajecar—Paracku den Feind zurückgeworfen, 230 Gefangene gemacht und 4 Geschütze erbeutet. Südwestlich von Anjazevac verfolgen die bulgarischen Truppen. Sie haben den Brückenkopf von Svrkij genommen, den Brjiski Timok überschritten und dringen über den Pleš-Berg (1327 Meter) und die Gulsjanska (1369 Meter) nach dem Risavatal vor. 300 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die im Risavatal vorgegangenen Kräfte wichen vor überlegenem Angriff aus. — Der Bogov-Berg (1154 Meter) westlich von Bela Palanka ist besetzt.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

f
L

br

S

heft
und
von
weh
Ste
till
I u
gen

liste
Dff
B e
d e
Dff

Gen
stop

bo

te
fü
tu
w
fe
ri
B
G
dr
gr
an

ge
me
an
ja
jet
Ar
Br
U
Un
die
P
ber

gin
zur
E
die
d a
Län
wir
bes
den
die
Ge
öft
g o

hat b
rean
gefter
jamm